

[10717.] Die Zeitungen durchlief jüngst die charakteristische Nachricht, daß bei dem Fürstencongress ein badischer Gendarme in Civil von französischen Polizisten verhaftet worden sei, weil er in der Nähe des Stephaniensbades zu Baden-Baden (d. i. in Deutschland!!) Nachts angetroffen wurde. Wer sich die Ueberzeugung verschaffen will, daß „der Kleine“ in Allem den „großen“ Onkel copirt, und daß das äußerste Mißtrauen gegen alle, noch so süße Versprechungen aus Westen gerechtfertigt ist, dem empfehle ich:

**Des Kaisers Polizei.**

Historischer Roman

von

**Eugen Hermann**

(E. H. v. Dedenroth).

2 Bde. 8. 1858. Geh. 2  $\text{fl}$  (baar mit 2/5).

Dieser Roman beruht auf wirklichen Begebenheiten und gibt uns ein treues Bild von dem, was wir unter gleichartigen Verhältnissen zu erwarten hätten; — allein solche Verhältnisse dürfen nie wieder eintreten, und können es nicht, sobald das deutsche Bewußtsein gegen solche Erbärmlichkeit eine geistige Schutzwehr errichtet hat, zu deren Aufbau vorstehendes Buch ein Beitrag sein möge.

Leipzig, den 2. Juli 1860.

**Ch. G. Kollmann.**

[10718.] Im Verlage der Müller'schen Buch. (Th. von der Nahmer) in Stettin erschien:

**Damaris.**

Eine Zeitschrift v. Ludwig Giesebrecht. 1860. Heft I. u. II.

Jährlich erscheinen vier Hefte à 15  $\text{Sfl}$  ord., 11  $\text{Sfl}$  no.

Inhalt des ersten Heftes: Vom Schweigen. — Philipp Champagne und Stephan Murillo. — Die Poesie und die Sprache. — Ueber die Gitanilla des Cervantes. — Raphaels Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Herrn.

Inhalt des zweiten Heftes: Philipp Otto Runge der Maler. — Die Anfänge der dramatischen Poesie in Deutschland.

Die „Damaris“ ist, wie schon ihr Name nach der ersten athenischen Jüngerin des Apostels Paulus andeutet, der christlichen Wissenschaft und der christlichen Kunst gewidmet. Wir empfehlen dieselbe allen Freunden einer tieferen Auffassung dieser so hochwichtigen Fragen.

[10719.] Unter Hinweis auf meine Geschäftsregel, nur mit einer mäßigen Anzahl Handlungen in offener Rechnung zu arbeiten und durchaus nichts unverlangt zu versenden, mache ich hiermit nochmals auf das im vorigen Jahre bei mir erschienene Werk aufmerksam:

**Geschichte**

des

**Italienischen Volks**

unter der Napoleon. Herrschaft als Grundlage einer neuesten Geschichte Italiens

von

**Dr. G. Ruyh.**

8. 6 Bog. Geh. 15  $\text{Nfl}$  — 10  $\text{Nfl}$ .

Leipzig.

**Gustav Mayer.**

**Phil. Galen's Gärtnersohn.**

[10720.]

Von

**Der Sohn des Gärtners.**

Roman

von

**Philipp Galen.**

4 Bde. 8. 1861. 6  $\text{fl}$ .

sind in voriger Woche an sämtliche Handlungen, welche verlangt hatten, Band I. und II. pro cplt. zum Pränumerations-Baarpreise expedirt worden.

Der Druck schreitet rasch vorwärts, so daß am 15. Juli die allgemeine pro nov.-Versendung stattfinden kann, mit welcher der Pränumerationspreis erlischt; wer demnach noch von demselben profitieren will, möge seine Bestellung beschleunigen, und empfehlen lassen, da ich spätere Reclamationen nicht beachten kann.

A cond. versende ich unverlangt nur einfach.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, mich gegen die Deutung meiner früheren Anzeige zu verwahren, welcher Unkenntniß und Böswilligkeit einen andern Sinn zu unterstellen beflissen gewesen ist, als sie für jeden Eingeweihten haben muß.

Keinem Buchhändler komme il faut können die theilweise feindlichen Kritiken der Galen'schen Werke entgangen sein. Als der „Irre von St. James“ erschien, besprach ein in seiner eigenen Meinung wenigstens hochstehender Kritikus (der sich selbst „Vertreter des guten Tons“ nennt) denselben in seiner Junker-Manier und nannte ihn das gelöste Problem, in 24 Stunden einen Roman zu schreiben. Das Publikum urtheilte anders, und ich konnte in wenigen Jahren mit der IV. Auflage antworten, während jenes Kritikers Romane in I. Auflage noch beim Verleger zu finden sind und seine mit immenser Eloque vorgeführten Dramen es nie über dreimalige Auführung an ein und derselben Bühne bringen können.

Wenn ich daher von „Besürchtungen“ sprach, so wollte ich an jenes, glücklicherweise längst richtig gewürdigte Recensententhum erinnern (siehe Börsenbl. Nr. 83. pag. 1326. VI.), und sehe dar in eher ein Lob für den „Strandvogt von Jasmund“, daß er kein Buch für Damen (jedoch nicht im Freydeau'schen Sinne!) ist; „Andreas Burns“ und „Freig Stilling“ sind auch keine Lectüre für jede Dame, und doch wird gerade letzterer Roman als des Autors bestes Werk von der gesunden Kritik durchweg hingestellt.

Da „der Sohn des Gärtners“ das Interesse an Ph. Galen's Werken abermals steigern wird, so stelle ich den geringen Borrath seiner früheren Schriften zur Verfügung und bitte bei Geneigtheit zur Verwendung gefälligst zu verlangen.

Ergebenst

Leipzig, den 3. Juli 1860.

**Chr. G. Kollmann.**

[10721.] **Arnold's Leben des Horaz**

kann ich augenblicklich nur noch fest liefern. Gefällige Rücksendung der, ohne Aussicht auf Verwendung lagernden Exemplare würde mir schätzbar und dankenswerth sein. Halle, den 1. Juli 1860.

**C. E. M. Pfeffer.**

[10722.] Den Herren Collegen in Oesterreich und Rußland zur Nachricht, daß von:

**G. D. Menzel,**

Handbuch

**der rationellen Schafzucht.**

(Gekrönte Preisschrift.)

1  $\text{fl}$  20  $\text{Sfl}$  ord., 1  $\text{fl}$  7 1/2  $\text{Sfl}$  netto.

welches ich im vorigen Jahre dorthin nur schwach pro nov. versenden konnte, jetzt Exemplare in mehrfacher Anzahl à cond. zu Diensten stehen, und bitte zu verlangen.

Berlin, den 1. Juli 1860.

**Gustav Bosselmann.**

[10723.] Im Verlage von **G. Fr. Palm** in Reutlingen ist soeben erschienen:

**Gudrun.**

**Altdeutsches Heldengedicht**

neudeutsch bearbeitet

von

**A. Bacmeister.**

kl. 8. 8 Bogen. Preis: In eleg. Umschlag geb. 42 kr. = 12  $\text{Nfl}$ , in engl. Einwand geb. 1 fl. 6 kr. = 18 1/2  $\text{Nfl}$ , in engl. Einwand geb. mit Goldschnitt 1 fl. 12 kr. = 20  $\text{Nfl}$ .

Im Gegensatz zu den vorhandenen Uebersetzungen des Gudrunliedes hat es der Verfasser unternommen, diese herrliche Dichtung des Mittelalters dem weitesten Leserkreise der neuen Zeit wieder neu zugänglich zu machen, indem er die störenden Auswüchse des überlieferten Textes entfernte und den echten epischen Kern in runder, fester Gestaltung heraus hob und dadurch ein Werk schuf, welches den alten Geist und die alten Formen in ihren Grundzügen während, beide zugleich der Anschauung und dem Verständniß unfres Jahrhunderts nahe bringt. Während die eng an Wort und Vers sich anschiegende Uebersetzung mehr eine vom weiteren Publikum nicht gesuchte Kenntniß des rohen Stoffes erzielt, soll die vorliegende Bearbeitung den Geist retten und dem künstlerischen Genuße dienen.

[10724.] **Englische Literatur.**

Soeben empfang ich aus London:

**Travels,**

Researches, and Missionary Labours

during an

**Eighteen years Residence in Eastern**

**Africa**

by

**Lewis Krapf.**

Mit Illustr. 1 Vol. gr. 8. Preis 21 sh.

und sehe gef. Bestellungen entgegen.

Leipzig, den 30. Juni 1860.

**Alphons Dürr.**

[10725.] Auf nachstehende, eben erschienene Fortsetzungen erbitte ich mir feste Bestellungen:

**Malherbe**, Monographie des Picides. Livr.

5. Fol. 5  $\text{fl}$  20  $\text{Nfl}$ .

**Marcou**, Lettres sur les Roches du Jura.

Livr. 2. 8. 2  $\text{fl}$  15  $\text{Nfl}$ .

Das in 2 Lieferungen vollständige Werk

4  $\text{fl}$  5  $\text{Nfl}$ .

Unter der Presse:

**Morelet**, Series conchyliologiques. Livr. 2.

Paris, 2. Juli 1860.

**Friedrich Klinkfiel.**

192 \*